

# Gemeinsames Stück gesamtdeutscher Arbeit

Interview mit dem Vizepräsidenten des Verbandes der Fachplaner, Dipl.-Ing. (FH) Robert Hab

**Zum ersten Mal ist in der GV-Branche die Zusammenarbeit beider deutscher Staaten so forciert worden, daß nun ein gemeinsamer deutscher Planerverband existiert. Die gv-praxis sprach mit einem der Initiatoren und Gründungsmitglieder, Robert Hab, aus Bretten, über die gemeinsame gesamtdeutsche Zukunft.**

**gv-praxis:** *Warum existierte bis heute eigentlich kein Verband der freien Planer?*

**Robert Hab:** Das hat mehrere Gründe. Der eine Grund ist der, daß wir – die Fachplaner – an und für sich aus verschiedenen Berufszweigen kommen. Das sind einmal Sanitär-Ingenieure, das sind Maschinenbauer, das sind zum anderen Architekten, die sich für das Fach, das noch auf keiner Hochschule vorkommt, interessiert und sich dieser eigenen Aufgabe gestellt haben. Der andere Punkt ist der, daß jeder für

sich alleine gesammelt hat, es gibt da keine Literatur, auf der Hochschule gibt es ja keine Ausbildung in diesem Fach und jeder hat sich die Erkenntnisse in dieser Branche in mehreren Jahren erarbeitet. So war wenig Zeit, sich darum zu kümmern, einen Verband zu gründen.

Ich bin jetzt 30 Jahre in der Branche, es gab auch keine Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen zu treffen. Wir hatten vor einigen Jahren die Möglichkeit genutzt, durch verschiedene Herstellereinladungen und Symposien, uns mehr oder weniger kennenzulernen. Das sind etwa zehn Ingenieurbüros aus dem Bundesgebiet. Wir haben uns eigentlich auf einer Frankreichtour vorgenommen, einen Verband zu gründen, aber es war keiner in der Lage, die Arbeit tatsächlich zu leisten. Es ist also im Sande verlaufen.

**gv-praxis:** *Wie kamen die DDR-Kontakte zustande?*

**Robert Hab:** Bisher hatten wir ja keine Möglichkeiten, Kon-



takte mit der DDR aufzunehmen. Erst jetzt haben wir die Chancen genutzt durch die Einladung der Kammer der Technik und Technologie für die Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Gastronomie. Dabei handelt es sich um einen nationalen Verband der DDR mit staatlich angestellten Leuten, das heißt Ingenieuren und Planern. Und dieser Verband hat einige westdeutsche Ingenieurbüros eingeladen nach Koldenhof. In Koldenhof wurde die Kammer aufgelöst und schließlich der neue gemeinsame Verband gegründet. Die Initiatoren waren eigentlich die DDR-Kollegen für diesen Verband. Es gab übrigens absolut keine Probleme. Das war ein Stück gesamtdeutscher Arbeit.

**gv-praxis:** *Gibt es denn schon konkrete Pläne für DIN-Ausschüsse oder sonstige Vereinheitlichungen?*

**Robert Hab:** Wichtig ist zuerst jetzt mal das Kennenlernen, wobei die Problematik mehr drüben liegt. Die Kollegen haben ja eine andere Arbeitsweise unter anderen technischen oder technologischen Möglichkeiten. Allein schon von der ganzen Konstruktion der Geräte und dem Gerätebau her. Wir arbeiten nach den verschiedenen Vorschriften, die sich 1992 ändern werden, wenn die EG-Bestimmungen inkraft treten. Wichtig ist jetzt einmal die Arbeitsweise. Die DDR-Planer wollen kennenlernen, wie wir hier im Westen eigentlich arbeiten: Gegenüber Behörden, gegenüber Privatunternehmen, wie die Abrechnungsmethodik ausschaut, wie unsere Büros gestaltet sind, das sind alles so Punkte, die für die Leute drüben sehr wichtig sind.

**gv-praxis:** *Was sind die nächsten Ziele?*

**Robert Hab:** Das Wichtigste ist jetzt unsere Tagung, die Ende Juni in Pforzheim stattfindet. Da wollen wir eine Satzung besprechen, die inhaltlich auch gegen diese Gratis-Planungen der Hersteller bundesweit gerichtet ist. Ein wichtiger Punkt,



**Dipl.-Ing. Robert Hab**

den ich persönlich besprechen möchte, ist die Ausbildung von Lehrlingen, die auch in unserem Büro einmal übernommen werden müssen. Wir haben das Problem, daß unsere Sparte sehr vielseitig ist. Wir haben keinen spezifischen Beruf, wie z. B. die Elektrotechnik oder Sanitärtechnik oder auch Thekenbau oder Lüftungstechnik oder andere Bereiche, weil wir ja mit sämtlichen Bereichen zu tun haben. Die Küchentechnik alleine ist also nicht nur die Küche. Küchenplaner ist ein falscher Begriff, weil wir uns mit dem ganzen Bau, das heißt mit der Organisation, mit dem Aufbau eines Betriebes befassen müssen. Bevorratung, Kühltechnik, Or-

**TABLETT-SYSTEME**  
VOM EXPERTEN  
**RATIO THERM**  
Tel. 0 42 42 / 55 51

ganisation, Ausgabebereich, Spülbereich, dazu gehört natürlich die ganze Lüftung und die Bautechnik bis zur Beschaffenheit des Bodens. Wir haben eine sehr breite Ausbildungspalette, und die ist noch nirgendwo in keiner Abhandlung für Lehrlinge enthalten. Dieses Thema möchte ich in den Verband einbringen. □